

› **Führungen durch Burg Lahneck**
(Dauer: ca. 40 Minuten)

**Vom 12.04. bis einschl. 02.11.2025 finden
die Besichtigungen Dienstag bis Sonntag
um 11:00, 12:00, 13:00 14:00 und 15:00 Uhr statt.**

Montag Ruhetag.

Ausnahme ist am: 21.04.2025 (Ostermontag)
09.06.2025 (Pfingstmontag)

Am 30.04., 04.05., 07.06., 05.07. 02.08., 30.08., 27.09., 25.10.2025
beginnt die letzte Besichtigung statt um 15:00 Uhr um **15.15 Uhr**.

Eintrittspreis: Erwachsene € 12,- | Kinder (4 bis 14 Jahre) € 6,-

› Sonderführungen auf Anfrage, Tel.: 02621 2765

Besonderes Highlight:
Monatliche Kerzenführungen

TIPP



Terminanfrage bei der
Tourist-Information Lahnstein
Salhofplatz 3, 56112 Lahnstein

Tel. **02621 914-171**

E-Mail: touristinformation@lahnstein.de

Info: www.lahnstein.de/tourismus

**BURGRESTAURANT
LAHNECK**

**Gemütliche Burgschenke mit schöner Sonnenterrasse.
Toller Blick ins Rhein- und Lahntal.
Regionale und klassische Spezialitäten.
Gepflegte Weine. Hausgemachter Kuchen.
Familienfeiern und Gesellschaften.**

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag ab 11.00 Uhr.
Durchgehend warme Küche von 12.00 bis 20.00 Uhr.
(Montag Ruhetag, außer an Feiertagen)

Anfragen, Terminabsprache/Reservierung unter:
Tel.: 02621 2244 / Inh. Ventsislav Pehlivanov
E-Mail: burgrestaurant@t-online.de

04./2025, Änderungen vorbehalten. Info: www.burg-lahneck.de



Burg Lahneck

Hoch über Lahnstein.
Der Stadt an
Rhein und Lahn.



LAHNSTEIN
— Stadt.Wald.Fluss —



Welterbe
Oberes Mittelrheintal

Lahnstein



Aus der wechselvollen Geschichte der Burg Lahneck

- 1226 Der Mainzer Erzbischof und Kurfürst Siegfried von Eppenstein erbaut Burg Lahneck zum Schutz seines Gebietes an der Lahnmündung.
- 1245 Erstmals urkundlich erwähnt.
- 1298 Der Deutsche König Adolf von Nassau ist Gast auf der Burg Lahneck, kurz bevor er in der Schlacht von Göllheim im Kampf gegen König Albrecht I. von Österreich fällt. Um ihn zu rächen, beteiligt sich der Lahnecker Burggraf Friedrich Schilling von Lahnstein an der Verschwörung gegen König Albrecht I. Er wird 1309 nach der Erstürmung der Burg hingerichtet.
- 1312 Im Dunkel der Vergangenheit liegt die Geschichte der letzten Tempelritter. Nach der Ächtung sollen die letzten 12 Templer auf der Burg Zuflucht gesucht haben und dort nach heldenmütigem Kampf gefallen sein.
- 1332 Für die Teilnahme am Gottesdienst in der Burgkapelle, die dem St. Ulrich geweiht ist, gewährt Papst Johannes XXII. einen Ablass von 40 Tagen.
- 1338 Am 15. Juli nimmt der Mainzer Kurfürst und Erzbischof Heinrich III. von Burg Lahneck aus an der Versammlung der Kurfürsten teil, die dann zum Kurverein zu Rhens führte.
- 1400 Am 4. Juni wird König Wenzel in Oberlahnstein von den vier rheinischen Kurfürsten abgesetzt. Mit dem Mainzer Kurfürsten weilt Friedrich Burggraf von Nürnberg unter vielen Abgesandten der Städte auf der Burg. Am folgenden Tag wird Ruprecht von der Pfalz auf dem Königsstuhl zu Rhens zum Deutschen König gewählt.
- 1475 Lässt Dieter von Isenburg nach der „Mainzer Bischofsfede“ mit dem Grafen Adolf von Nassau die Burg um zwei Mauerringe verstärken.
- 1633 Im 30jährigen Krieg wird die Burg von schwedischen und kaiserlichen Truppen „ziemblicher mahsen“ zugerichtet. Die Burg verliert an Bedeutung.
- 1774 Auf seiner Lahnreise am 18. Juli dichtete Johann Wolfgang von Goethe im Anblick der Burgruine Lahneck seinen „Geistesgruß“.
- 1803 Im Zuge der von Napoleon Bonaparte betriebenen Säkularisierung des Erzbistums Mainz kommt Burg Lahneck an das Herzogtum Nassau. Seit 1850 in Privatbesitz.

Anfang des 20. Jahrhunderts erwirbt der kaiserliche Vizeadmiral Robert Mischke Burg Lahneck. Seither ist die Burg im Besitz seiner Familie.

Romantisch und sagenhaft

Im Jahre 1774 inspirierte der romantische Anblick der Burg Lahneck Johann Wolfgang von Goethe zu dem Gedicht „Geistesgruß“.

Hoch auf dem alten Turme steht / Des Helden edler Geist,
Der wie das Schiff vorrübergeht, / Es wohl zu fahren heißt.
Sieh, diese Senne war so stark, / Das Herz so fest und wild,
Die Knochen voll von Rittermark, / Der Becher angefüllt.
Mein halbes Leben stürmt ich fort, / Verdehnt die Hälf' in Ruh' –
Und du, du Menschenschifflein dort, / Fahr immer, immer zu!

„Das verschwundene Mädchen“ oder „Das fremde Fräulein“ ...

Ein knappes Jahrhundert später ging ein schottisches Fräulein in die Sagenwelt ein, das noch heute durch die Burg geistern soll...! Das ist die tragische Geschichte der Idilia Dubb, die Mitte des 19. Jahrhunderts, vor dem Wiederaufbau der damals verlassenen Burg, auf dem Bergfried (zentraler Wehrturm der Burg) verhungerte.



Burgbesichtigung im Rahmen einer Führung

Zu besichtigen sind die Burgrüche, die Burgkapelle St. Ulrich mit ihrer gotischen Glasmalerei, der Rittersaal, der Palas (Saalbau) mit sehenswerten und wertvollen Ausstellungsstücken.